



Die Ärztekammer
Steiermark



Wohin mit welcher Krankheit?

Ein Leitfaden für Eltern



**Leitfaden zum Download:
www.leitfaden-kinderkrankheiten.at**

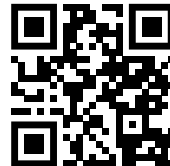


**Nutzen Sie auch die
Ärzt suche im Internet unter
www.aekstmk.or.at/46**

Hier sind die regulären Öffnungszeiten,
die Adresse, die jeweiligen Krankenkassen
sowie weiterführende Informationen zu
den Ordinationen der jeweiligen Ärzte
ersichtlich.



**Ordinationen mit Bereitschaftsdienst
finden Sie hier: <https://ordinationen.st>**





Wohin mit welcher Krankheit?

Liebe Eltern!

Wenn das eigene Kind erkrankt, ist schnell in der Notaufnahme eines Krankenhauses Hilfe zu suchen oft die erste Idee. Das verstehe ich als Vater. Als Arzt kann ich Ihnen sagen, dass die Notaufnahme oder die spezialisierte Ambulanz meist gar nicht ideal ist. In vielen Fällen ist die haus- oder kinderärztliche Hilfe in der Ordination weit schneller und näher.

Dieser Ratgeber soll Eltern dabei unterstützen, das Beste für ihr krankes Kind zu tun. Verfasst wurde er von Ärztinnen und Ärzten mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Versorgung von kranken Kindern.

Hier finden Sie Tipps für den Ernstfall, damit Sie ohne Verzögerung die richtige Entscheidung für Ihr Kind treffen.

Dr. Michael Sacherer

Präsident der Ärztekammer Steiermark und Facharzt für Innere Medizin (Kardiologie)



„Eltern und Erziehungsberechtigte erhalten mit dem Leitfaden seriöse und wichtige Informationen von Ärztinnen und Ärzten aus erster Hand.“

„Die Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“ Dieses Zitat von Arthur Schopenhauer bringt es wohl am besten auf den Punkt: Die Gesundheit ist unser höchstes Gut. Deswegen ist es unsere Verantwortung, vor allem die Jüngsten in unserer Gesellschaft zu schützen.

Oft ist man verunsichert und ratlos, wenn das eigene Kind erkrankt. Bei welchen Symptomen soll das Kind ins Krankenhaus gebracht werden und wann ist es ausreichend den Kinder- oder Hausarzt aufzusuchen?

All diese Fragen werden im vorliegenden Leitfaden beantwortet. Eltern und Erziehungsberechtigte erhalten damit die wichtigsten und vor allem seriöse Informationen von Ärztinnen und Ärzten aus erster Hand.

Ich lade daher alle ein: Nützen Sie die Tipps der Expertinnen und Experten und finden Sie so im Krankheitsfall die richtige Behandlung für Ihr Kind!

Werner Amon, MBA

Landesrat für Europa, Internationale Angelegenheiten, Bildung und Personal

Präsident der Bildungsdirektion



„Nichts ist schlimmer, als wenn das eigene Kind krank ist. Da ist es gut, eine Navigationshilfe zur Hand zu haben.“

Als Vater zweier Töchter weiß ich: Es ist nichts schlimmer, als wenn das eigene Kind krank ist. Obwohl ich selbst Arzt bin, kenne ich dieses schreckliche Gefühl der Hilflosigkeit, wenn das Kind leidet.

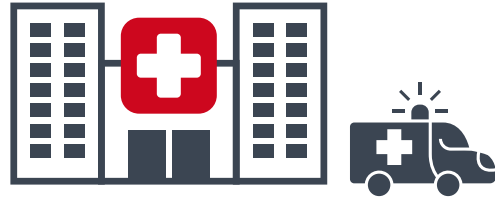
Da ist es gut, eine kleine Navigationshilfe zur Hand zu haben. Der Leitfaden „Wohin mit welcher Krankheit?“ der Ärztekammer Steiermark bietet die wichtigsten Informationen zu den häufigsten Erkrankungen von Kindern. Er erklärt kurz und kompakt, welche Symptome mit welchen Mitteln behandelt werden können und wann tatsächlich der Weg zum Arzt oder ins Spital notwendig ist.

Sollten Sie dennoch einmal nicht weiterwissen, ist es immer ratsam, zuerst die Gesundheitshotline 1450 anzurufen. Die Expertinnen und Experten unterstützen Sie dabei, die passende Behandlung für Ihr Kind zu finden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern alles Gute und viel Gesundheit!

Dr. Karlheinz Kornhäusl
Landesrat für Gesundheit, Pflege und Sport

Das Wichtigste zuerst



Wann sollte ich mit meinem Kind sofort in die Notaufnahme?

- Schwere Atemnot
- Teilnahmslosigkeit, Reaktionslosigkeit
- Bewusstseinsstörungen (das Kind wirkt verwirrt oder ist nicht ansprechbar), Wesensveränderungen
- Nackensteife (Kind kann den Kopf nicht nach vorne beugen)
- Nicht wegdrückbarer Ausschlag (Petechien)
- Das Kind krampft oder stürzt grundlos zu Boden
- Ernsthafte Verletzungen, insbesondere des Kopfes, vor allem bei kurzer Bewusstlosigkeit
- Offene Knochenbrüche, Fehlstellungen der Extremitäten
- Offene, klaffende Verletzungen, starke Blutung
- Hohes, nicht senkbares Fieber



Wann zum Kinderarzt oder Hausarzt?

- Unklares Fieber länger als 2–3 Tage
- Starke Bauchschmerzen
- Starker Brechdurchfall, vor allem bei verminderter Harnmenge und Trinkverweigerung
- Schmerzen beim Wasserlassen
- Schwindel und Kopfschmerzen, die länger dauern oder immer wieder kommen
- Kleinere Verletzungen



In Österreich ist das Gesundheitssystem so aufgebaut, dass Erkrankte einfach und jederzeit zu ihrem Kinderarzt oder Hausarzt gehen können, der die entsprechende Behandlung durchführt.

Die häufigsten Erkrankungen bei Kindern

- **Infekte der Atemwege**
- **Bauchschmerzen**
- **Erbrechen, Durchfall**
- **Fieber**
- **Ohrenschmerzen**
- **Gehörgangsentzündung**
- **Harnwegsinfekt**
- **Halsschmerzen**

Infekte der Atemwege

Kinder haben vor allem in den Wintermonaten sehr häufig Infekte der Atemwege.

Diese Infekte können mit und ohne Fieber auftreten.

Bei größeren Kindern helfen meist Nasentropfen und fiebersenkende Medikamente sowie pflanzliche Hustensäfte sehr gut, um die Symptome zu lindern. Trotzdem kann es eine Zeit lang dauern, bis Ihr Kind wieder gesund ist.

Werden die Symptome aber nicht besser, sollte der Kinderarzt oder Hausarzt aufgesucht werden, der durch entsprechende Untersuchungen feststellen kann, ob z.B. ein Antibiotikum benötigt wird oder nicht. In den meisten Fällen ist ein Antibiotikum bei diesen Infektionen nicht erforderlich. Husten kann aber länger, teilweise ein bis zwei Wochen, bestehen bleiben.



Wann zum Arzt:

Jede Form von Atemnot, ausgeprägte und schnelle Atmung, Einziehungen am Brustkorb, z.B. zwischen den Rippen, Atemgeräusche bei der Ausatmung (Pfeifen), Blaufärbung der Lippen, Husten bis zum Erbrechen.

Bauchschmerzen



Kinder leiden häufig an Bauchschmerzen. Oft haben sie nur zu viel gegessen oder haben Probleme beim Stuhlgang. Oft hilft eine sanfte Bauchmassage eine Wärmeflasche und etwas Ruhe. Ernste Ursachen für Bauchschmerzen sind selten, können aber auch bei Kindern vorkommen.

Bei länger bestehenden Schmerzen sollte eine Abklärung erfolgen.

Wann zum Arzt:

Regelmäßig weiche Stühle, sehr harte Stühle oft mit mehreren Tagen ohne Stuhl, Gewichtsverlust oder mangelnde Gewichtszunahme, blutige Stühle, stark schleimige Stühle oder das Auftreten von Hämorrhoiden.

Im rechten Unterbauch lokalisierte, meist recht starke Schmerzen, oft verbunden mit Appetitlosigkeit, mit oder ohne Fieber können auch ein Hinweis auf eine Blinddarmentzündung sein.

Erbrechen, Durchfall (mit und ohne Fieber)

Erbrechen und/oder Durchfall, die mit und ohne Fieber auftreten können, sind meist Symptome einer viral ausgelösten **Magendarmgrippe**, die in der Regel von selbst wieder abheilt.

Das Ersetzen der verlorenen Flüssigkeit ist hier die wichtigste Maßnahme. Schonkost und Elektrolytlösungen helfen in den meisten Fällen.

Bleibt der Durchfall länger bestehen, sollte der Kinderarzt oder Hausarzt aufgesucht werden.



Wann zum Arzt:

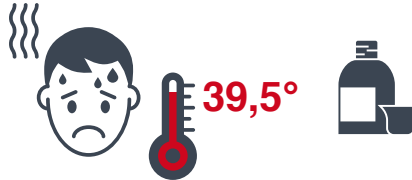
Zeichen der Austrocknung (trockene Schleimhäute, trockene Windel, Teilnahmslosigkeit, verminderte Harnmenge), kein Trinken, massives Erbrechen, massive flüssige Stühle, blutige Stühle. In diesen Fällen sollten Sie mit Ihrem Kind ein Krankenhaus mit Kinderabteilung aufsuchen, wo festgestellt werden kann, ob Ihr Kind eventuell eine Infusion benötigt.



Fieber

Der erste Schritt bei Verdacht auf Fieber ist die Temperatur zu messen!

Bei Fieber können Eltern selbständig Paracetamol oder Ibuprofen (z.B. Nureflex oder ben-u-ron) ab einer Temperatur von 38,5 °C geben, **spätestens ab einer Temperatur von 39,5 °C sollte das Kind ein fiebersenkendes Mittel bekommen.**



Hierbei ist auch auf die Messart zu achten: Fieberthermometer, die die Temperatur an der Stirn messen, sind oft ungenau.

Am einfachsten und schnellsten ist die Messung der Temperatur im Ohr.

Fiebernden Kindern sollte wegen des erhöhten Bedarfs viel Flüssigkeit angeboten werden.

Auch sollte man Kinder, die hoch fiebern, nicht zu warm anziehen, sonst können sie die Temperatur nicht abführen und das Fieber sinkt nicht.

Wann zum Arzt:

Spätestens nach 3 Tagen bitte den Kinderarzt oder Hausarzt aufsuchen. Sollte im Rahmen eines fieberhaften Infektes eine Nackensteifigkeit, eine Berührungsempfindlichkeit, eine Lichtscheu oder blaurötliche Hautveränderungen auftreten, die auf Druck nicht verschwinden, suchen Sie bitte umgehend einen Kinderarzt oder Hausarzt oder eine Notaufnahme auf.

Ohrenschmerzen

Sie treten sehr häufig bei Infekten der oberen Atemwege auf; **durch abschwellende Nasentropfen kann der Schmerz oft gelindert werden.**

Zusätzlich sollte als Schmerzmedikament und zum Abschwellen Ibuprofen verabreicht werden. Nur in seltenen Fällen ist ein Antibiotikum erforderlich.



Gehörgangsentzündung

Gerade in den Sommermonaten treten oft durch Tauchen oder Schwimmen Entzündungen des Gehörgangs auf.

Durch die entsprechende Therapie bei Ihrem Kinderarzt oder Hausarzt klingt die Entzündung ab. Auch Ohrentropfen können helfen.

Wann zum Arzt:

Beschwerden werden nicht besser oder es kommt zu einer zunehmenden Verschlechterung. Flüssigkeit oder Blut rinnt aus dem Ohr.
Klopfschmerz hinter dem Ohr, Fieber. Hörverlust oder Hörminderung.

Harnwegsinfekt

Wenn Ihr Kind über Schmerzen oder Brennen beim Harnlassen klagt, sehr oft auf die Toilette geht oder einnässt, kann dies ein Zeichen eines Harnwegsinfektes sein.

Bitte lassen Sie diese Symptome abklären.



Wann zum Arzt:

Eine sofortige Abklärung sollte bei blutigem Harn oder zusätzlich aufgetretenem Fieber erfolgen.



Halsschmerzen

Halsschmerzen kommen häufig im Rahmen viraler Infekte vor.

Schmerzstillende Mittel wie Ibuprofen oder Paracetamol sowie Gurgeln mit z.B. lauwarmen Salzwasser sowie Lutschtabletten können bei Kindern hilfreich sein.

Wann zum Arzt:

In Kombination mit Fieber und gelben/weißen Auflagerungen im Rachenbereich bitte den Kinderarzt oder Hausarzt aufsuchen.

Dieser kann feststellen, ob es sich um bakterielle Angina/Scharlach handelt und in diesem Fall auch ein Antibiotikum verschreiben.



Gegen viele Kindererkrankungen gibt es Impfungen, die Ihr Kind schützen.

Ihr Kinderarzt oder Hausarzt steht Ihnen gerne für alle Fragen rund um die Kindergesundheit zur Verfügung!

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Die Initiatoren

Mit diesen praktischen Tipps hoffen wir steirischen Ärzte, für Sie eine hilfreiche Unterstützung für die meist verbreiteten Kinderkrankheiten gestaltet zu haben.

Wir sind für Sie und Ihr krankes Kind da und haben ein offenes Ohr für Ihre Fragen!



© Conny Leitgeb Photography

Dr. Gudrun Zweiker, Ärztin für Allgemeinmedizin

Dr. Martin Müller, Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde, Schularzt

Dr. Neshat Quitt, Ärztin für Allgemeinmedizin

Ein Projekt der Ärztekammer für Steiermark in Kooperation mit

 **Bildungsdirektion**
Steiermark



Impressum:

Medieninhaber: Ärztekammer für Steiermark, Kaiserfeldgasse 29, 8010 Graz,

Tel. 0316/8044-0, presse@aekestmk.or.at, www.aekestmk.or.at

Inhaltliches Konzept: Dr. Martin Müller, Dr. Neshat Quitt, Dr. Gudrun Zweiker

Gestaltung: tmcom.at, Grabenstraße 3, 8010 Graz

Illustrationen und Grafiken: [Colorfuel Studio – stock.adobe.com](http://Colorfuel.com), [A Oleksii – stock.adobe.com](http://A.Oleksii.com)

Coverfoto: [Djomas – stock.adobe.com](http://Djomas.com)

Druck: Stmk. Landesdruckerei GmbH, 8020 Graz

Die Erstellung dieses Leitfadens wurde mit größtmöglicher Sorgfalt vorgenommen und dient der allgemeinen Information. Es wird keine Haftung für Richtigkeit, Aktualität, Vollständigkeit und mögliche Fehler übernommen. Insbesondere für konkrete medizinische Situationen kann keine Haftung übernommen werden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in unserem Leitfaden angebotenen Informationen keinesfalls als Ersatz für eine Behandlung oder Beratung durch einen Arzt dienen. Medizinische Diagnosen bzw. konkrete medizinische Fragestellungen bleiben stets einer persönlichen Untersuchung durch einen Arzt vorbehalten. Jegliche Haftung im Zusammenhang mit einer – auf Basis dieses Leitfadens zur Verfügung gestellten Information – durchgeführten Selbstdiagnose, Selbstbehandlung oder eines unterbliebenen Arztbesuches ist ausgeschlossen. Für sich allenfalls ergebende Schäden aus Nutzung und Verwendung dieser allgemeinen Informationen können keine Rechtsansprüche begründet werden. Jegliche Nutzung und Verwendung dieser Informationen erfolgt unter der ausschließlichen Verantwortung und Haftung des jeweiligen Nutzers bzw. Verwenders selbst. Für konkrete medizinische Fragestellungen und Diagnosen wenden Sie sich bitte an Ihren Vertrauensarzt.



Die Ärztekammer Steiermark

Ärztekammer für Steiermark
8010 Graz, Kaiserfeldgasse 29
Haus der Medizin
www.aekstmk.or.at